

[Read and download] Darina, die Se: Roman

Darina, die Se: Roman

Von Maria Matios

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #16590 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-12-20 Erscheinungsdatum: 2012-12-20 File Name: B00AQZPRKW | File size: 77.Mb

Von Maria Matios : Darina, die Se: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Darina, die Se: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Immer sind es die Menschen, die verantwortlich sind Von Martin Kasperzyk Die spannend erzhlte Geschichte hat mich sofort

in Bann gezogen. Warum ist Darina stumm und warum bekommt sie solch schreckliche Kopfschmerzen, wenn Sie nur an Ses denkt? Dieses Geheimnis liegt in dunkler Vergangenheit und wird erst ganz zum Schluss dramatisch aufgelöst. Maria Matios hat die Begabung die Spannung immer wieder neu aufzubauen, indem sie zunächst nur in dunklen Andeutungen ein bevorstehendes Unheil ankündigt. Die seltenen Zeiten des Glücks erzählt Maria Matios mit großem Einfühlungsvermögen und Sympathie. Umso größer ist dann der Schrecken, wenn das Glück jäh umschlägt in großen Kummer und Unglück. Die Erzählung lässt hier keinen Zweifel: es sind immer die Menschen dafür verantwortlich. Matios erzählt dem Gegenstand angepasst in einfachen Worten, manchmal derb, so wie Bauern nun einmal reden. In Kursivschrift beschreibt die Autorin immer wieder das Gerede der Leute, deren Lebensweisheiten, Urteile und Vorurteile. Im ersten von zwei Teilen wird das ruhige, vertraute und einfache Leben der stummen Darina beschrieben. Jeder im Dorf hält sie für dumm. Matios erzählt die Geschichte einfacher Menschen in einem Dorf, das in der heutigen Ukraine liegt. So oder ähnlich wird es sich überall auf dem Lande abgespielt haben. Es handelt sich aber keineswegs um die Beschreibung einer idyllischen Idylle, sondern um eine schmerzliche Geschichte von Nicht-Verstehen-Wollen, Ausgrenzung und Erniedrigung. Wer nicht ins bliche Bild der Gesellschaft passt, wird gnadenlos ausgegrenzt. Es werden Gerichte getratscht, böse Zungen reden abfällig über andere, und wer anders ist, findet schnell Mißfallen im Dorf. Die Erzählung wird aber nicht zur Anklage. Die Menschen sind nun einmal so: sie reden über andere, vornehmlich abwertend und garstig wie der Schnabel gewachsen ist, ohne an die Konsequenzen zu denken. Es ist ihr Schicksal und keiner kann sein Schicksal berlisten. Dass Darina das Sprechen nicht aus Dummheit verlernt hat, wissen die Dorfbewohner ja nicht. Wie soll man ihnen ihre Einstellung verdenken? Der Leser aber erfährt, warum Darina schweigen muss, wenn man weiß, wie viel Böses, Tod und Verderben mit Reden entstehen kann. Und da ist diese Liebe zwischen Darina und Iwan, der ebenfalls ein Auensteher im Dorf ist. Einfühlsam beschreibt die Autorin die Liebe, so wie Darina und Iwan, wie jeder Liebende sie selbst empfindet. Für die Außenstehenden im Dorf, zumal für die Dorfweiber, die auf Gerichte und Skandale spitzten, heißt es mit Trauer dagegen nur: jeder Topf findet eben seinen Deckel. Matios bricht die eindeutige Zuordnung, hier die dumme Darina, dort die klugen, lebenserfahrenen Bauern, auf. Denn die verheirateten Männer stiegen zu anderen Frauen ins Bett. Liebeshölle Weiber zankten und schlügen sich um ein- und denselben Mann. Bauern brannten aus Eifersucht ihr Haus ab. Väter zogen Kuckuckskinder auf. Wenn das alles als normal empfunden wurde, warum dann die Liebe zwischen den beiden Sonderlingen Darina und Iwan nicht? Warum führt das zu Argwohn und bösem Gerede bei Leuten, die selbst genug zu verbergen hatten? Im ersten Teil schließlich geht der Kummer, der Darina einholt, von den Leuten im Dorf aus. Die Erzählerin kündigt ihm an: nicht nur die Leute, auch der Teufel wird nervös, wenn es jemandem etwas länger gut geht. Aber kein Teufel hat eine solche Macht wie die einfachen Leute mit ihrem Neid, Hass, Rache. Das so beschriebene dörfliche Geschehen ist uns heute in unserer Wohlstandsgesellschaft vielleicht fremd geworden, geblieben sind aber Getratsche, böses Gerede, menschliche Abgründe, Bosartigkeiten und Verfehlungen. Im zweiten Teil wird das Leben der Eltern von Darina während und nach dem zweiten Weltkrieg erzählt. Die Geschichte bekommt eine andere, zeitgeschichtliche, eine dramatischere und grausamere Wendung. Im zweiten Weltkrieg geht das Dorf mal zu dieser Seite, mal zu jener. Es sind die Zeiten, in denen der Wagen der Geschichte über einen hinwegrollt, und ehe man sich versieht, ist weder etwas von einem Menschen, seinem Gewissen, Hab und Gut, oder seiner Ehe übrig. Der Mensch bleibt immer derselbe, nur der Streitwagen der Geschichte ändert sich. Er verschont niemanden. Darinas Eltern sind verstrickt in böse Zeitumstände, in ein Schicksal, das sie nicht wollen, dem sie aber nicht entfliehen können. Das Unheil, die Schlechtigkeit und Bosartigkeit der Menschen wandert sozusagen weiter auf die Seite der Machthaber. Das macht die Geschehnisse noch grausamer und schrecklicher. Der Mensch klagt Gott an: wie kann er dies alles zulassen. Aber schließlich sind es immer die Menschen, die zu ungemein furchtbaren Taten fähig sind. Sicher, man kann fragen, wo in dieser Erzählung das Gute und Schöne, die Hoffnung und die Liebe bleibt? Dafür gibt es eben andere Bücher. Dieses hier führt uns eine andere Wahrheit vor Augen, sie zeigt das Böse und die Tragdie, die über einfache Menschen hereinbricht, die nichts anderes wollen als leben und überleben. Es zeigt, wie Kummer und Unglück entsteht, weil Menschen manchmal einfach böse sind, weil es die schlimmen Zeiten sind, die Menschen zum Bösen verführen, oder weil die Zeiten so sind, dass aus leichtfertigen, abwertendem Gerede und Getratsche fatale, ja katastrophale Folgen erwachsen. Wer will bestreiten, dass es diese dunkle Seite des Menschen nun einmal auch gibt?

3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fremd, aber dennoch so nahe! Von Laurent Piechaczek Maria Matios ist eine ukrainische Schriftstellerin, die im deutschsprachigen Literaturbetrieb relativ unbekannt sein dürfte. Was auch nicht weiter verwunderlich ist, legt doch der Haymon Verlag nun erst eine Übersetzung ihres preisgekrönten Buches vor. Man möchte sagen, zum Glück, denn das Buch Darina, die Stille ist ein interessantes Stück Literatur aus einer Gegend, die wohl nicht jedem geläufig sein dürfte. Ort des Romans ist die Bukowina, jene historische Landschaft zwischen der Ukraine im Norden und Rumänien im Süden. Maria Matios kommt aus dieser Gegend, eine Gegend mit knorrigem, ursprünglichen, mit ihrem Land verwachsenen Menschen. Und diese Menschen sind der Dreh- und Angelpunkt der Geschichte. Die stumme Darina, im ersten Teil des Buches dem Leser vorgestellt, lebt in einem kleinen Dorf. Sie spricht nicht und wird daher als geistig zurückgeblieben von den Dorfbewohnern eingeschätzt. Keiner weiß, warum sie nicht spricht. Das wird aufgelöst im zweiten Teil des Romans, der zugleich zurückspringt in die Vergangenheit. Auch in eine Vergangenheit, die vor der Geburt Darinas liegt. Der Leser erfährt sehr schnell, da dann Darina in eine Zeit des Umbruchs hinein geboren wird. Als kleines Mädchen lebt sie dann Ende der 1930er/Anfang

1940 Jahre. Eine Zeit, in der nicht nur die Bukowina einen Umbruch erlebt. Verschiedene Besatzungsmächte mu der Landstrich ber sich ergehen lassen. Und dazwischen die kleine Familie, zerrissen in den historischen Umwälzungen der damaligen Zeit, so schlimm, da sich Darinas Mutter das Leben nimmt. Zunchst habe ich mir die Frage gestellt, was soll das alles, nicht schon wieder ein Roman/ ein Buch ber die Geschichte weit entfernter Vlker und Landstriche, zerrieben im Lauf der Jahrhunderte. Aber schnell wurde mir auch klar, da hier die Geschichte anders erzhlt wurde. Nicht anklagend, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger. Nein, ich hatte den Eindruck, da das der Autorin fern liegt. Maria Matios ist nicht von ungefhr die bekannteste Schriftstellerin der Ukraine. Ihr Stil ist unaufgeregt und eindringlich. So stellt sie die Vergangenheit der Bukowina, auch ihre Heimat, dar. Die Zeichnung der Charaktere ist gelungen. Die Bevlkerung, in der Mehrzahl Bauern und Landarbeiter, werden nicht vorgefhr. Nein, liebevoll ist die Beschreibung der Menschen. Maria Matios entwickelt einen sehr eigenen Stil. Und sie arbeitet kritisch auf. Keine Ideologie kommt gut weg. Warum auch, litten die Menschen doch auch gerade in der Bukowina unter den verschiedenen Herrschaftsformen. Aber dennoch haben sie ihren Stolz und ihre Heimatverbundenheit nie verloren. Und dieser Roman von Maria Matios bewahrt die Erinnerung an sie!¹ von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es sei allen angeraten, die etwas ber ein Land erfahren wollen, seine Literatur zu lesen. Von Thomas Gatzemeier Nachdem ich von der Sabuschko das Museum der vergessenen Geheimnisse gelesen hatte, fiel mir letzgens Darina die Se in die Hnde. Begierig aber auch mit ein wenig Angst schlug ich das Buch auf, weil man so manchenmal enttuscht ist, wenn man ein hnliches Ereignis erwartet wie bei der ersten Begegnung mit der Literatur eines Landes das mann bis dato nicht im Fokus hatte. Sind die ersten 10 Seiten gelesen, befindet man sich mitten in einem ukrainischen Dorf. In einem, welches wohl Tausenden gleicht und die Menschen scheint man geradezu vor sich zu sehen. Ja ich rieche. Die Tiere, das Stroh und die saftig fette Erde. Es wird gesoffen, Ferkel angestochen in den Teich geschmissen. Auch werden andere ble, nicht nur Spe, begangen. Darina, von der alle dachten sie sei schwachsinnig, weil sie nicht redete und sich auch nicht der Norm entsprechend benahm, hatte einfach keine Lust mit Menschen zu sprechen und wrde bei uns und heute durchaus als Performancekünstlerin durchgehen. Am Grab ihres Vaters aber, dem sie Speis und Trank brachte, den sie ich vom Munde absparte, da redete sie. Eine Innigkeit wird da beschrieben die mich an Drenka und Sabbath aus Philip Roths "Sabbaths Theater" erinnert. Freilich unter entgegengesetzten Vorzeichen und nur von der Liebe zum Vater geprgt aber doch mit einer hnlichen Bilderwucht beschrieben. Dann hat sie doch den Iwan gefunden, den Maultrommelbauer, der pltzlich bei ihr wohnt. Irgendwie ein Hippi Prchen zur falschen Zeit und im Grenzland zur Bukowina, einem der Landstriche dem wohl die Geschichte am rgsten zugesetzt hat. Die sterreicher und die Rummen besetzten es. Dann fielen die Sowjetkozis ber das Land her und segneten es mit den kommunistisch-widerlichen Errungenschaften. Einer perfiden, menschenverachteten Zukunftsvision. Die Schriftstellerin lsst das Klima der verschiedenen Aggressionen sehr behutsam in die Geschichte einflieen. Buerlich derb ist die Handlung beschrieben. Man sieht einen ukrainischen Breughel vor sich und tauch in diese Welt ein ohne sich fremd vorzukommen. Es sei allen angeraten, die etwas ber ein Land erfahren wollen, seine Literatur zu lesen. Dies sollte fr Politiker verpflichtend sein! Denn Mentalitten und kulturelle Besonderheiten transportiert im besonderen Mae eine erzhlte Geschichte. So knnten Fehleisetzungen und groe Irrtmer vermieden werden. Auch knnte man begreifen, dass wir nicht das selig machende Heil in die Welt bringen knnen und andere Lnder wohl oder bel ihren eigenen Weg gehen mssen. Nicht jeder wird dieselbe fade Suppe lffeln wollen. Unser vorwiegend konomisches Interesse an anderen Vltern bringt ohnehin mehr bel als Segen!

Kurzbeschreibung Ein kleines Dorf im Grenzland der Bukowina: Dort lebt Darina, scheinbar stumm und nicht ganz bei Verstand, allein im Bauernhaus ihrer Eltern. Einzig Zwytshok, dessen Herkunft niemand kennt, kmmert sich liebevoll um die Auenseiterin. Doch wie alle anderen im Dorf wei auch er nicht, welche dramatische Geschichte sich in Darinas Vergangenheit verbirgt - eine Geschichte, die tief in die Kriegs- und Nachkriegswirren Osteuropas fhrt. Mit unverflschter Hingabe fhrt Maria Matios, eine der prominentesten Autorinnen der Ukraine, in die faszinierende Welt der Bukowina. Darina, die Se, ihr erstes Buch in deutscher bersetzung, zeigt die archaische Gewalt von Matios' Sprache, die in der Gegenwartsliteratur ihresgleichen sucht. Der Bestsellerautor Andrej Kurkow gibt in seinem Nachwort Geleit zu Maria Matios' auergewhnlichem Werk. Pressestimmen Ein Roman mit groer emotionaler Kraft, in dem die Geschichte einer Familie die bewegte Geschichte der Bukowina im 20. Jahrhundert in sich trgt. So viel Liebe und Talent hat Maria Matios investiert, dass ihre Darina den Leser weit ber die Lektre hinaus begleitet. (Andrej Kurkow) Wie Maria Matios die tragische Geschichte der Bukowina im 20. Jahrhundert am Beispiel eines kleinen Dorfes und seiner Bewohner erzhlt, das hat ihr in der Ukraine viel Bewunderung, Preise und Leser, aber auch viele Feinde eingebracht. Bewunderung, Preise und Leser deshalb, weil Matios in einer fantastisch farbenreichen, blumigen, aber nur ganz selten kitschigen Sprache schreibt, die diese archaische Welt wie mit Zauberhand zum Leben erweckt. (WDR 3, Uli Hufen) Eine herzerreie Geschichte, die ich mit angehaltenem Atem gelesen habe. (hr2 Kultur, Hanne Kulesa) Kurzbeschreibung Ein kleines Dorf im Grenzland der Bukowina: Dort lebt Darina, scheinbar stumm und nicht ganz bei Verstand, allein im Bauernhaus ihrer Eltern. Einzig Zwytshok, dessen Herkunft niemand kennt, kmmert sich

liebevoll um die Auenseiterin. Doch wie alle anderen im Dorf weiß auch er nicht, welche dramatische Geschichte sich in Darinas Vergangenheit verbirgt - eine Geschichte, die tief in die Kriegs- und Nachkriegswirren Osteuropas führt. Mit unverfälschter Hingabe führt Maria Matios, eine der prominentesten Autorinnen der Ukraine, in die faszinierende Welt der Bukowina. Darina, die Se, ihr erstes Buch in deutscher Übersetzung, zeigt die archaische Gewalt von Matios' Sprache, die in der Gegenwartsliteratur ihresgleichen sucht. Der Bestsellerautor Andrej Kurkow gibt in seinem Nachwort Geleit zu Maria Matios' außergewöhnlichem Werk.